





## 2.2. Indexikalische Siedlungen

Ein indexikalisches System ist nach Bense dadurch charakterisiert, daß zwei beliebige Elemente des semiotischen Raumes verknüpft werden (vgl. Walther 1979, S. 128). Wir nehmen als Beispiel die Jugendstilhäuser des Dolder-Quartiers (8032 Zürich), deren Giebel indexikalisch an Bruno Tauts Idee einer "Stadtkrone" erinnern, d.h. gerichtete Objekte sind.<sup>2</sup>



---

<sup>2</sup> [http://www.pwg.ch/pwg/liegenschaft/ls\\_id=6161](http://www.pwg.ch/pwg/liegenschaft/ls_id=6161)



### 2.3. Symbolische Siedlungen

Da jedes Symbol nach Bense (ap. Walther 1979, S. 128) eine Darstellung des semiotischen Raumes als eines reinen Reprtoires ist, wählen wir als Beispiel die 1930-32 (unter Mitarbeit Max Bills) im Bauhausstil erbaute Werkbund-siedlung Neubühl (8038 Zürich). Man beachte in Sonderheit die gänzliche Entfernung von der für iconische Systeme typischen Zweiteilung durch

Formation von Innenhöfen, insofern wir im folgenden den für symbolische Systeme typischen Zeilenbau finden.<sup>3</sup>



---

<sup>3</sup> Bilder aus Wikipedia und <http://www.schmidarch.ch>.



## Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

16.12.2012